



## Themen:

### **Traurige Bilanz 2018: 931 Falun Dafa- Praktizierende verurteilt**

Seite 1

### **Provinz Hebei: Sechs Falun Dafa-Praktizierende vor chinesischem Neujahrsfest verhaftet**

Seite 2

### **„Die Verantwortung, wirk- lich an andere zu denken“**

Seite 3

### **Die Kunst und Bedeutung der chinesischen Knoten- bindung**

Seite 4

### **Tribunal untersucht Vorwürfe bezüglich der Zwangsentnahme von Organen in China**

Seite 4

## In Kürze:

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist ein uralter chinesischer Weg der Selbstkultivierung. Ein Weg zur Verbesserung der Gesundheit und zur Förderung spiritueller Weisheit. Falun Dafa besteht aus leicht zu erlernenden Übungen und den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht.*

Mehr unter: [www.falundafa.at](http://www.falundafa.at)

### **Verfolgung von 100 Millionen Menschen**

*HEUTE werden in China Millionen von Menschen, die Falun Dafa praktizieren, vom chinesischen Regime inhaftiert, gefoltert und sogar wegen ihrer gesunden Organe ermordet.*

### **Warum werden sie verfolgt?**

*1999 praktizierten etwa 100 Mio. Menschen Falun Dafa. Doch im Juli jenes Jahres setzten Führungskräfte Chinas, initiiert von Jiang Zemin, eine gewalttätige Kampagne in Gang, um Falun Dafa auszumerzen. Sie betrachteten die Beliebtheit von Falun Dafa als eine Bedrohung ihrer Macht.*

Mehr unter: [de.faluninfo.eu](http://de.faluninfo.eu)



*Bereits seit 1999 werden die Falun Dafa-Praktizierenden in China auf ihrem traditionellen buddhistischen Kultivierungsweg durch das kommunistische Regime verfolgt und eingesperrt.*

*Foto: Epoch Times*

## **Traurige Bilanz 2018: 931 Falun Dafa-Praktizierende verurteilt**

Gemäß den auf Minghui.de erfassten Daten wurden 931 Falun Dafa-Praktizierende im Jahr 2018 wegen des Ausübens von Falun Gong zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Die verurteilten Praktizierenden kommen aus 27 Provinzen. Die Provinz Liaoning führt die Liste mit 116 Verurteilungen an, gefolgt von 107 in der Provinz Shandong. Beide Provinzen hatten auch 2017 mit 179 bzw. 108 Fällen die höchste Anzahl.

In 21 anderen Provinzen gab es Verurteilungen im zweistelligen Bereich, die von elf bis 73 reichen. Vier Provinzen meldeten zwischen sechs und acht Verurteilungen.

Die Haftstrafen dieser Praktizierenden liegen zwischen vier Monaten und 14 Jahren mit durchschnittlich 3,22 Jahren.

Song Zhigang, ein Bürger der Provinz Liaoning, wurde im April 2018 zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Polizei hatte auf seinem verlorenen Handy Informationen über Falun Dafa gefunden.

Ein weiterer Praktizierender, Liao Dawu aus der Provinz Guangxi, wurde am 28. Dezember 2018 zu zwei Jahren Haft verurteilt, weil er den Ehemann einer inhaftierten Praktizierenden zu einem Besuch begleitet hatte.

95 der Praktizierenden sind 65 Jahre oder älter. Zehn über 70-jährige Praktizierende wurden zu sieben Jahren und vier über 80-jährige zu vier Jahren verurteilt.

Zusätzlich zu den Gefängnisstrafen wurden 258 Praktizierende vom Gericht mit einer Geldstrafe belegt. Die Polizei erpresste Geld in der Höhe von insgesamt 2.168.723 Yuan mit einem Durchschnitt von 11.165 Yuan (ca. 1.400 Euro) pro Praktizierenden.

In der Stadt Yushu, Provinz Jilin, verhaftete die Polizei ab Anfang November 27 Praktizierende, um zusätzliche Punkte für ihre Leistungsbeurteilungen zum Jahresende zu sammeln. Laut Insidern zählt jeder verhaftete Falun Gong-Praktizierende wie fünf Nicht-Praktizierende und bringt einem Polizeibeamten zehn Punkte.

*weiter auf Seite 2*



im Brennpunkt:

## Traurige Bilanz 2018: 931 Falun Dafa-Praktizierende verurteilt

Auch bei der Bandenbekämpfungskampagne nahmen die Beamten Falun Gong-Praktizierende anstelle von Bandenmitgliedern ins Visier, um die Quoten zu erfüllen. Allein in der Provinz Hebei wurden 2.201 Praktizierende vor einem großen Treffen des kommunistischen Regimes in der Provinz schikaniert.

Aufgrund der Informationssperre der Kommunistischen Partei kann die Anzahl der verurteilten Falun Dafa-

Praktizierenden nicht immer rechtzeitig gemeldet werden. Zudem ist es schwierig, genauere Informationen zu erfahren. Die tatsächliche Anzahl der verurteilten Praktizierenden kann daher viel höher liegen.

Vollständiger Artikel: <http://de.minghui.org/html/articles/2019/1/26/137324.html>

## Provinz Hebei: Sechs Falun Dafa-Praktizierende vor chinesischem Neujahrsfest verhaftet



Ein typisches chinesisches Neujahrsbild, das von Falun Dafa-Praktizierenden verteilt wird. Die Schriftzeichen bedeuten „Falun Dafa ist gut“ und „Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht sind gut“.

**In der Stadt Huanghua wurde ein Bürger aus dem Kreis Cang verhaftet, weil er Bilder zum chinesischen Neujahr mit Botschaften über Falun Dafa verschenkt hatte. Die Behörden verhafteten fünf weitere Falun Dafa-Praktizierende, darunter drei Einwohner des Kreises Cang und zwei Einwohner der Stadt Huanghua.**

Wang Deyou aus dem Dorf Junmazhan im Kreis Cang ging am 4. Januar auf einen Jahrmarkt in der Nachbarstadt Huanghua. Dort verteilte er Neujahrsbilder mit Botschaften, die sich auf Falun Dafa bezogen.

Polizeibeamte aus der Gemeinde Changguo von der Stadt Huanghua verhafteten ihn und hielten ihn im Untersuchungsgefängnis Huanghua fest. Die Polizei meldete den Fall an das Staatssicherheitsbüro der Stadt

Huanghua, das wiederum die Behörden der Stadt Cangzhou darüber informierte.

Beamte der Stadt Cangzhou ordneten an, dass der Kreis Cang und die Stadt Huanghua die Verfolgung ihrer lokalen Falun Dafa-Praktizierenden verstärken sollten. Der Kreis Cang und die Stadt Huanghua stehen unter der Verwaltung der Stadt Cangzhou.

Wang wurde am 7. Januar unter Folter verhört. Die Polizei versuchte, von ihm die Quelle seiner Neujahrsbilder zu erfahren. Seine Frau ist in Dialysebehandlung und auf seine Hilfe angewiesen. Als sie von seiner Verhaftung erfuhr, war sie verzweifelt. Sie suchte mehrmals die Polizeiwache auf und forderte die Freilassung ihres Mannes, aber ohne Erfolg.

Über Telefonabhörung und andere Technologien folgte die Polizei des Bezirks Cang Herrn Teng Yiquan und einer weiblichen Praktizierenden mit dem Nachnamen Zhuang. Beide leben im Stadtgebiet von Huanghua. Mit ihnen waren noch drei ältere Praktizierende aus dem Dorf Junmazhan unterwegs, die alle über 70 Jahre alt sind. Als die fünf Praktizierenden am 10. Januar um 16:00 Uhr bei einem anderen Praktizierenden im Dorf Junmazhan ankamen, wurden sie verhaftet. Sie werden derzeit im Untersuchungsgefängnis der Stadt Cangzhou festgehalten.

Um 19:00 Uhr desselben Tages schikanierten Polizisten zahlreiche Praktizierende in Junmazhan und den umliegenden Dörfern. Sie beschlagnahmten Falun-Dafa-Bücher und Neujahrsmalereien. Auch Tengs Kleinbus wurde von der Polizei mitgenommen.

An dem Tag, an dem diese fünf Praktizierenden verhaftet wurden, errichtete die Polizei eine Straßensperre bei Junmazhan auf der Suche nach Falun Dafa-Praktizierenden.

Quelle: [de.minghui.org](http://de.minghui.org)



# „Die Verantwortung, wirklich an andere zu denken“ Engagement und ermutigende Erfahrungen

**Gerade denen, die sich ehrlich, mitfühlend und tolerant verhalten, nimmt man in China die Freiheit des Glaubens, und man verstößt gegen ihr Recht auf Leben! Politiker, Ärzte und Medizinstudenten in Österreich äußerten sich dazu.**

**Im folgenden Interview wird darüber berichtet.**

Die Sorge der Falun Dafa-Praktizierenden in Österreich um ihre Mitpraktizierenden in China – und auch um alle Menschen, die zu einer Beteiligung an der Verfolgung verleitet werden - fordert beständiges Engagement. Von ihrer Hoffnung und von motivierenden Erfolgen spricht Theresia Köpf aus Wien.

**FDN:** *Frau Köpf, Sie praktizieren seit zehn Jahren Falun Gong. Hat sich Ihr Alltag dadurch verändert?*

**Th.K.:** Ja, er hat sich gewiss verändert und verändert sich stetig. Zu Beginn war da vor allem die Freude daran, mich nach den Prinzipien Ehrlichkeit, Gutherzigkeit und Nachsicht zu verhalten und beim Praktizieren der körperlichen Übungen die Energie von Dafa zu spüren. Diese Freude verwandelte sich später in die Verantwortung, wirklich an andere zu denken.

**FDN:** *Im vergangenen Herbst sammelten Sie Unterschriften für die parlamentarische Bürgerinitiative „Wir Österreicher wollen keine Organe aus China haben, für die unschuldige Menschen getötet wurden“. Wie reagierten die Menschen, die von Ihnen angesprochen wurden?*

**Th.K.:** Viele Menschen waren sehr erschüttert und waren sofort damit einverstanden, zu unterschreiben.

**FDN:** *Sind Ihnen einige Worte besonders in Erinnerung?*

**Th.K.:** Es war sehr ermutigend und zeigte mir, dass ich mit dem persönlichen Gespräch auf dem richtigen Weg bin, als eine Politikerin zu mir sagte: „Man liest sehr viel und nimmt es zur Kenntnis, ist oft auch bewegt. Aber durch das persönliche Gespräch und wenn man hört, dass es vorwiegend Menschen sind, die sich an den Prinzipien Ehrlichkeit, Gutherzigkeit und Nachsicht im Leben richten und deshalb zu Opfern werden, dann kommt die Botschaft wirklich im Herzen an.“

**FDN:** *Die Verfolgung von Falun Gong in China hat schon tausende Todesopfer gefordert. Glauben Sie, dass Österreicher da eine Veränderung bewirken können?*

**Th. K.:** Ja, wenn das Bewusstsein da ist, dann wird es eine Veränderung geben. Besonders gefreut habe ich mich, als ich folgende Nachricht erhielt:

Im Dezember 2018 wurde an der Medizinischen Universität Wien eine Veranstaltung mit dem Thema Organraub an Lebenden in China organisiert. Vor ungefähr 150 StudentInnen wurde auf die Verfolgung von Falun Gong-Mitgliedern hingewiesen. Der Dokumentarfilm „Hard to Believe“, der ausführlich über Recherchen und Zeugenaussagen berichtet, wurde gezeigt. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, direkt mit der Produzentin in New York Kontakt über Skype aufzunehmen und ihr Fragen zu stellen. Am Ende kam noch das Transplant-Koordinations-Team eines Krankenhauses, um das Transplantations-Verfahren in Österreich und Wien zu erklären. Es waren alle Zuhörer sehr interessiert und viele waren bestürzt, dass mit einer so friedlich lebenden Gemeinschaft derart umgegangen wird.

Transplanteure haben bereits der Medizinischen Universität Wien mitgeteilt, dass internationale Fachgesellschaften und Staatengemeinschaften explizit zu dem Thema Stellung genommen haben. Die Medizinische Universität Wien trägt diese Position auch. Ich meine, das ist schon ein großartiger Schritt, wenn zukünftige Ärzte dafür sensibilisiert werden.

**FDN:** *Gibt es noch etwas, das Sie den Lesern des Falun Dafa-Newsletters gerne mitteilen wollen?*

**Th.K.:** Bitte, informieren Sie sich noch tiefergehend über dieses Thema und geben Sie ihr Wissen an andere weiter, um das Leid in China zu verringern!

Links zum Thema:

[https://de.faluninfo.eu/gesichter\\_verfolgung/organraub](https://de.faluninfo.eu/gesichter_verfolgung/organraub)

<https://dafoh.org/>

<https://endtransplantabuse.org/>

Das Interview führte Magdalena Fischer.





Das alte China:

Falun Dafa weltweit:

# Die Kunst und Bedeutung des chinesischen Knotenbindens

## Tribunal untersucht Vorwürfe bezüglich der Zwangsentnahme von Organen in China



(Pinterest)

### Geknotete Schnüre als Vorläufer der Zeichenschrift

Die Dreizehn Sutras (alte buddhistische Texte) berichten: „Das alte Volk machte Knoten, um das Volk zu versorgen; Männer der Zukunft ersetzten sie durch die Buchstaben der Mandarine und benutzten sie ebenfalls, um das Volk zu versorgen. Die Menschen benutzten das Wort als Gesetz.“

Das chinesische Volk band also Knoten um sich zu erinnern; bedeutende Aufgaben erforderten große Knoten, für kleinere Aufgaben benutzte man kleine Knoten.

Ngo Trinh erzählt in „Zhu Yi der Gerechtigkeit“: „In früheren Zeiten, vor der Entstehung von Schriften, wurde das Knüpfen von Knoten verwendet, um Pfandrechte zu geben, wobei die Größe des Knotens der Wichtigkeit des betreffenden Ereignisses entsprach.“

Die Bedeutung des Fadens ist auch in westlichen Geschichtsbüchern dokumentiert. Weltweit wurden im Laufe der Geschichte Knoten verwendet, um Zahlen, Mengen und Zeiten zu bestimmen.

### Eine Praxis, die sich heute noch weiter entwickelt

Nach der Entstehung von Schriften bestand das Knotenbinden als Kunstform weiter, die während der Tang- und Ming-Dynastien Beliebtheit erreichte und in der Qing-Dynastie zu einer handwerklich versierten und komplizierten Praxis wurde, welche sich bis heute immer noch weiter entwickelt.

Verwendetes Material waren Seidenfäden, Baumwolle, Hanf, später auch Nylon und Mischgarn.

Kunstvoll geknotete Schnüre in harmonischen Farbkombinationen dienten als Dekoration auf Schmuckstücken, Haarschmuck, Kleidung und Heimtextilien. Auf geflochtenen Schnüren wurden auch beliebte Edelsteine wie Jade zum Kauf präsentiert.

Knoten sind sogar zu Glückssymbolen bei Neujahrsfesten verschiedener Kulturen geworden. Denn das chinesische Wort „结 jié“ (Knoten) bedeutet auch Stärke und Harmonie und impliziert den Wunsch nach Wohlstand und Wohlbefinden

Zu Frühlingsbeginn und zu besonders feierlichen Anlässen hängen Chinesen elegant geknüpft Schnüre in ihrem Haus auf oder verwenden sie als Schmuck auf Geschenken für Freunde und Verwandte. Auch heute gibt es noch Menschen, die sie mit viel Geschick selbst herstellen und damit die historischen sowie ästhetischen Tradition ihres Landes ehren.

Vollständiger Artikel: <https://bit.ly/2BgsZcs>



Der amerikanische Historiker Professor Arthur Waldron, der malaysische Anwalt Andrew Khoo, Martin Elliott, Professor für Herzchirurgie, Kronanwalt, Sir Geoffrey Nice (Vorsitzender), Geschäftsmann Nicholas Vetch, der iranische Menschenrechtssanwalt Shadi Sadr, Regina Paulose, amerikanische Anwältin am 8. Dezember 2018 in London. (Foto: Justin Palmer)

Am 8. Dezember begann die dreitägige öffentliche Anhörung im Londoner Legal District, in denen Zeugen aus aller Welt über die beunruhigende Vorgehensweise der Zwangsentnahme von Organen sprachen.

Unter dem Vorsitz von Kronanwalt, Sir Geoffrey Nice wird das Volksgericht nach eigenen Aussagen, die Beweise für die Zwangsentnahme von Organen in China erneut prüfen – ohne jegliche Mutmaßungen. Weitere Anhörungen sind für Anfang diesen Jahres geplant, gefolgt von einem Bericht über die Ergebnisse.



Dai Ying wurde ebenfalls in China gefoltert – erzählt sie dem Volkstribunal in London. (Foto: Justin Palmer)

Vollständiger Artikel: <https://bit.ly/2MMO9U9>

### Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich  
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Karin Fuchsluger,  
Magdalena Fischer, Sebastian Mayer,  
Maria Schörgel, Mircea Arthofer

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)  
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>  
Allgemeine Infos über Falun Gong:  
[www.falundafa.at](http://www.falundafa.at)  
[de.faluninfo.eu](http://de.faluninfo.eu)

### Empfänger:

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie 0664/8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:  
Demolsky pro Büro [www.demolsky.at](http://www.demolsky.at) und Kopierinsel GmbH [www.werbeinsel.at](http://www.werbeinsel.at)

Redaktionsschluss:  
03.02.2019